

THEATER BASEL

Medienmitteilung vom 28. September 2024: <Siegfried>

28. September 2024, Grosse Bühne
<Siegfried>
Oper

MUSIKALISCHE LEITUNG Jonathan Nott INSZENIERUNG Benedikt von Peter, CO-REGIE Caterina Cianfarini BÜHNE Natascha von Steiger KOSTÜME Katrin Lea Tag KOSTÜMMITARBEIT Karoline Gundermann LICHTDESIGN Roland Edrich VIDEO-DESIGN David Fortmann SOUNDDESIGN Robert Hermann DRAMATURGIE Roman Reeger MIT Rolf Romei, Karl-Heinz Brandt, Nathan Berg, Andrew Murphy, Runi Brattaberg, Hanna Schwarz, Trine Møller, Álfheiður Erla Guðmundsdóttir MIT Sinfonieorchester Basel, Statisterie Theater Basel

Intendant Benedikt von Peter und Co-Regisseurin Caterina Cianfarini bringen mit <Siegfried> den dritten Teil von Richard Wagners Tetralogie <Der Ring des Nibelungen> als packende Suche nach Identität auf die Bühne. Stardirigent Jonathan Nott leitet das Sinfonieorchester Basel. Rolf Romei singt die Titelpartie. Die Premiere findet am 28. September um 17:00 Uhr auf der Grossen Bühne statt.

Fortsetzung der Familiensaga

Benedikt von Peter inszeniert den dritten Teil von Richard Wagners <Ring>-Tetralogie als intensive Suche nach Identität. Abgeschottet im Wald ist Siegfried erwachsen geworden. Ohne Wissen über seine Herkunft gelingt es dem jungen Helden, den Ring zu erobern und Brünnhilde zu befreien. Aber er ahnt nicht, dass er längst Teil der perfiden Pläne Wotans ist. Wagners <Märchenoper> vereint spektakuläre Drachenkämpfe mit ekstatischen Liebesduetten und evoziert mythische Natur-Klangbilder.

Ein renommiertes und internationales Ensemble kommt exklusiv für dieses Projekt zusammen: Rolf Romei, seit 2006 im Opernensemble des Theater Basel, ist als Siegfried auf der Bühne zu sehen. Karl-Heinz Brandt singt die Rolle des Mime, Nathan Berg die des Wotan und Andrew Murphy die des Alberich. Runi Brattaberg ist als Fafner zu sehen und die Operngrösse Hanna Schwarz, der 1975 als Fricka in Bayreuth der internationale Durchbruch gelang, als Erda. Brünnhilde spielt die dänische Sopranistin Trine Møller und Álfheiður Erla Guðmundsdóttir den Waldvogel. Zudem lässt ein Ensemble aus sechzehn Puppenspieler:innen die übergrossen mythischen Wesen der «Ring»-Geschichte zum Leben erwachen.

1/2 Theater Basel
Elisabethenstrasse 16
Postfach, CH-4010 Basel

Elena Kuznik
Medienverantwortliche
Tel. +41 (0)61 295 14 73
e.kuznik@theater-basel.ch

THEATER BASEL

Zum musikalischen Konzept

Das Sinfonieorchester Basel spielt unterhalb der Bühne in einem speziell konstruierten Orchestergraben, der Richard Wagners Idee des <unsichtbaren Orchesters> aufgreift und neu interpretiert. Ohne die Trennung durch einen Orchestergraben entsteht eine ungewöhnliche Nähe zwischen Publikum und Bühnengeschehen, welche eine feine Spielweise und differenzierte Textgestaltung ermöglichen. Statt Richard Wagners gewaltigen Orchesterapparat durch Kraft und Lautstärke überwinden zu müssen, können die Sänger:innen gemeinsam mit dem Orchester – das sich mitsamt des Dirigenten unterhalb der ersten Reihen des Publikums befindet – musizieren. Es entsteht ein transparentes Klangbild, welches nicht auf Überwältigung setzt, sondern die erzählenden Darsteller:innen ins Zentrum rückt.

Benedikt von Peter beschreibt das musikalische Konzept wie folgt: «Der unsichtbare Orchestergraben ist für mich ein Kommentar zu der von Gewalt geprägten Geschichte des <Rings>. In der Handlung des Stücks unterwirft Wotan durch Allmachtsphantasien die Menschen und ihre Körper. In der Rezeptionsgeschichte wurde der <Ring> oft für Machtsysteme und als Überwältigungsmaschine missbraucht. Der unsichtbare Graben rückt den singenden Körper in seiner Zerbrechlichkeit ins Zentrum, und sucht ein Klangideal jenseits der Macht und reinen Überwältigung.»

Ausblick

Ab dem 6. Oktober wird der vierte Teil <Götterdämmerung> aufgeführt. Der Kampf um den Ring geht hiermit in die letzte Runde. Der Tod des Helden Siegfried führt Brünnhilde zu dem Entschluss, Wotans Machtsystem für immer zu beenden. Das Ende markiert einen möglichen Neubeginn. Der vierte Teil von <Der Ring des Nibelungen> ist das längste Werk Richard Wagners und ein unvergleichliches Opern-Ritual. Grosse Monologe und die eindrucksvollsten Orchesterpassagen des gesamten Zyklus verbinden sich in diesem Finale. Wagners gesamter <Ring> wird in zwei kompletten Zyklen im Frühjahr 2025 aufgeführt.

Alle Termine und weitere Informationen finden Sie unter:

www.theater-basel.ch/de/derringeinfestival

Interview mit Jonathan Nott:

www.theater-basel.ch/de/mediathek/derringeinfestivalvideojonathannott

Informationen zu den Abos für die <Ring>-Zyklen finden Sie unter:

<https://www.theater-basel.ch/de/zyklusaboPLUS>

2/2 Theater Basel
Elisabethenstrasse 16
Postfach, CH-4010 Basel

Elena Kuznik
Medienverantwortliche
Tel. +41 (0)61 295 14 73
e.kuznik@theater-basel.ch